

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 237.

Donnerstag den 9. October

1879.

50 Pfennig.

Erster deutscher BAZAR

1 Mark.

Marktstraße 29.

Caspar Führer,

Bahnhofstraße 12.

Zu bevorstehender Saison empfehle mein großes, auf's Reichhaltigste sortirtes Wollen-Lager, als: Ringel-Kinderstrümpfe in verschiedenen Größen, Herren- und Damenstrümpfe, Socken, Knaben- und Mädchen-Hosen mit und ohne Leibchen, Fäustlinge, Pulswärmer, gestrickte Kinderschuhe und -Kappen, gestrickte wollene Kops- und Umstech-Tücher in allen Größen und Farben, Hanben, Kapuzen, Westen, Kinder-Muffis und Pelzchen, Buxkin-, Kinder-, Damen- und Herren-Handschuhe, wollene Knaben-Chales, halbfideine, wollene und Lama-Herren-Chales, Herren- und Damen-Unterhosen (weiß und braun), ebenso Herren- und Damen-Unterjacketten, wollene Wämme für Knaben.

Sodann mache ich besonders aufmerksam auf eine Parthei

Herren- und Damen-Regenschirme per Stück 2 Mark.

12041

Um mein Portefeuille- und Galanterie-Geschäft besser ausdehnen zu können, verkaufe sämtliche

Kurz-, Woll- & Weisswaaren

zu jedem annehmbaren Preise.

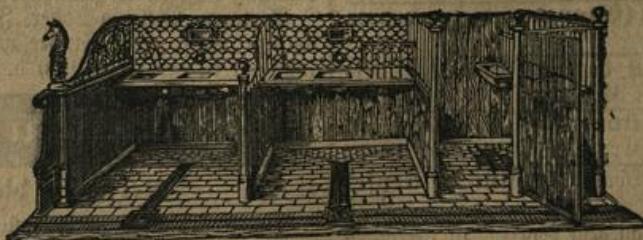
Achtungsvollst

Moritz Mollier, Langgasse 17.

11454

Dotzheimerstrasse No. 44. Justin Zintgraff in Wiesbaden, Lager: Tannusstrasse No. 36.

Specialität:
Ornament-Guss,
Bau-Constructionen,
Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume.

18490

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in Hof- und Strassen-Sinkkästen. Rahmen mit Platten in allen Größen. Schlamm-Sammler für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

An die Ziegeleibesitzer von Wiesbaden u. Umgebung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, bei den städtischen Hochbauten, welche im Backsteinrohbau ausgeführt werden sollen, fortan bei der Verwendung von Profilsteinen, die von dem Deutschen Verein für Fabrikation von Ziegeln angenommenen Normal-Formsteine, welche in der Deutschen Bauzeitung No. 19 vom 8. März 1879 publicirt sind, anzuwenden. Zunächst soll dieses schon bei dem **Bau der Gewerbeschule** geschehen. Es wird den Herren Ziegeleibesitzern deshalb anheimgestellt, sich auf die Fabrikation dieser Normal-Formsteine entsprechend vorzubereiten, um womöglich die Steine stets auf Lager halten zu können. Es dürfte sich dieses umso mehr empfehlen, als anzunehmen ist, daß die Mehrzahl der bedeutenderen hiesigen Architekten dann gleichfalls für ihre Backsteinrohbauten die Normalsteine des Vereins für Fabrikation von Ziegeln zur Anwendung bringen werden. Die Profile sind im Stadtbauamt, Zimmer No. 31, zur Ansicht ausgelegt und wird weitere Auskunft von dem Unterzeichneten gerne ertheilt werden.

Wiesbaden, 4. October 1879. Der Stadt-Baumeister.
Lemcke.

Notizen.

- Heute Donnerstag den 9. October, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Ph. Himmel I. in Bauschheim gehörigen Bahnbau-Gegenstände, an dem Bahnhofe der Hessischen Ludwig-Eisenbahn zu Wiesbaden. (S. Tgl. 234.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art, Weißzeug etc., in dem Auctionskloster Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von circa 200 Pferde- und Bügeldecken, in dem Versteigerungskloster Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreihung von Submissionsobjekten auf die Herstellung des Bünbaches, der Dachkandel und Abfallrohre für das neue Couissenmagazin des Theaters, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31. (S. Tgl. 236.)

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und der Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen die neu renovirte Wirthschaft Stein gasse 17 übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beeindruckenden Gäste nach Möglichkeit zufrieden zu stellen. Besonders mache ich auf ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der Brauerei des Herrn **Gratwell** aufmerksam.

12091 Achtungsvoll **Reinhard May.**

Abzugeben: $\frac{1}{4}$ Theater-Abonnement auf zwei gute Plätze in der ersten Ranggallerie. Näh. Webergasse 3, 2 Treppen hoch. 12036
 $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Parterre-Lodge gesucht Friedrichstraße 6. 12103
 $\frac{1}{2}$ Sperrstühle gesucht Parkstraße 16. 11825

Damen-Kleider werden in und außer dem **Hause angefertigt** Weber-gasse 44 im **Vorderhaus**, 1. Stock. 12095

Handarbeiten jeder Art werden schnell und billig angefertigt bei Frau **Rayss**, Mauer-gasse 14, Parterre links. 12049

Wasche zum Bügeln (Glanz) wird angenommen Karlstraße 32, Hinterhaus. 12046

Garnituren, sowie einzelne hochseine Möbel zu verkaufen. Näh. Exped. 12099

Moderne, rothe **Plüschgarnitur** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sub G. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12119

Adolphstraße 1 sind gute Sorten gepflückte **Aepfel** zu verkaufen. 12035

Gepflückte Aepfel, verschiedene Sorten, zu verkaufen Lahnstraße 2. 12098

Marktstraße 7 sind **Aepfel** und **Birnen** zu haben. 12079

Feldstraße 21 sind schöne, gepflückte graue **Reinetten**, sowie andere Sorten **Aepfel** zu haben. 11817

Bon einer soliden, leistungsfähigen

(M.-No. 4455.)

Lebensversicherungs-Gesellschaft

wird für den Bezirk Wiesbaden eine tüchtiger Vertreter als **Haupt-Agent** gesucht. Die Bedingungen werden so günstig gestellt, daß dieselben für einen qualifizierten Bewerber eine gute Existenz sichern. Etwaige Fachkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Franco-Oefferten unter Chiffre M. A. 91 beliebe man zu richten an die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie., Mannheim.** 15

Eine Dame ertheilt gründlichen Unterricht im **Weißstück**. Näh. bei Frl. Rheinländer, Modistin, Langgasse 8. 12093

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Heinrich Eckhardt** in Naurod zu seinem 22. Wiegenseste.

Man denkt im Stillen,

So fern Du bist,

Dah am 9. October

Dein Geburtstag ist.

Gel do quckste, sáp isch glich.

Eine Steinkohlengrube,

rentabel und gut situiert, unter sehr günstigen Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12105

25,000 **Mart** auf 1. Hypothese auszuleihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 12056

Sechs weingrüne **Stückfässer** sind billig zu verkaufen. Näheres Karlstraße 13. 12065

Kinderwagen,

ein eleganter, noch fast neu, für 27 Mk. und ein alter, noch gut erhalten, für 10 Mk. zu verkaufen Neugasse 16. 12087

Das **Ofen- und Herd-Putzen** und -Teezen wird täglich angenommen und billig ausgeführt. 12067

A. Fraud, Kirchgasse 30, 2 Tr. h.

Ein großer **Plattofen** zu verkaufen Hochstätte 15. 12082

Zwei gut erhaltene **Säulenöfen** zu verkaufen Rheinstraße 50, Parterre. 12051

Ein schönes, weißes **Hündchen** zu verkaufen Marktstraße 24, Seitenbau. 12039

Ausgez. **Kuhdung** farbenweite. 11625 Rath'sche Milchcuranstalt.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Dienstag Morgen an der ersten Bank des Nerobergwaldes ein braunes **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzug. gegen Belohnung Schwalbacherstraße 22, Part. 12064

Verloren ein **20-Markstück** von der Rheinstraße durch die Bahnhofstraße, Schillerplatz und Mauer-gasse. Gegen Belohnung abzugeben Hellmundstraße 11 im Hinterhaus. 12121

Verloren Victoria- oder Frankfurterstraße ein **Ring** mit rotem Stein. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12069

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Kochfrau nimmt Ausbildungsstelle an. N. Schachistr. 22, 2 Tr. 12054

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle, auch Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Frankfurterstraße 44. 12055

Eine gej. Person sucht Stelle bei Kranken oder Wöhnerinnen; auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. Näheres kleine Schwalbacherstraße 1, Parterre links. 12104

Eine zuverlässige Wärterin empfiehlt sich, auch im Nachtwachen bei Kranken. Näheres **Neine Kirchgasse 2, 2 St. bei Schnee.** 12097

Ein Mädchen sucht auf gleich Beschäft. im Weißzeugausbessern u. Gebildstopfen. N. bei **Caspari**, Schwalbacherstr. 1a. 12123

Perfekte Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- u. Zimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 12116

Ein anständiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle. Näheres **Helenenstraße 22**, drei Stiegen hoch. 12120

Ein gebildetes, sehr gut empfohlenes Mädchen, das sein bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle in einer kleinen, feinen Familie für allein oder auch zur Pflege einer leidenden Dame. Näheres Friedrichstraße 35 im Seitenbau links. 12045

Ein braves Mädchen, welches einer Haushaltung gründlich vorstehen und etwas kochen kann, sucht zum 15. October eine Stelle. Näheres **Louisenstraße 16**, eine Treppe hoch. 12101

Eine perfekte Restaurations-Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 12125

Ein geb. Mädchen s. leichte Stelle zu größeren Kindern oder in einem Geschäft. Näh. II. Schwalbacherstraße 1, P. I. 12044

Eine bürgerliche Köchin, ein Haussmädchen, ein Landmädchen und eine perfekte Kammerjungfer wünschen Stellen für gleich durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 12096

Ein eins. Mädchen, das Kleider machen, Weißzeug und auf der Maschine nähen kann, sucht Stelle. N. Hochstätte 10. 12092

Ein junges, gebildetes Fräulein mit besten Empfehlungen sucht Stelle zur Erziehung kleiner Kinder und zur Stütze der Haushfrau. Näheres **Mainzerstraße 32**. 12089

Ein tückige Restaurationsköchin mit sehr guten Zeugnissen sucht eine Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 12116

Eine perfekte Köchin, die Hausharbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Elenbogengasse 10, Kleidergeschäft. 12108

Ein sehr braves Mädchen von auswärts, das bürgerlich kochen kann, alle Hausharbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sowie zwei Mädchen von 16 und 17 Jahren suchen gute Stellen durch **Frau Dörner**, Mezgergasse 21. 12109

Ein Schweizerin, welche gut französisch und deutsch spricht, wünscht eine Stelle für Hausarbeiten oder zu Kindern. Näh. im **Block'schen Haus, Zimmer Nr. 44, zwischen 1 und 3 Uhr.** 12070

Eine tückige, feinbürgerliche Köchin mit 4jährigen Zeugnissen, die Hausharbeit übernimmt, sucht zum 15. October Stelle durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 12110

Zwei anständige Mädchen, wovon das eine perfekt Kleider machen u. bügeln kann, das andere das Kochen gut versteht, suchen Stellen als bessere Mädchen. N. Langgasse 22, Hth., 2 St. 12063

Ein Mädchen, welches gut kochen, nähen und bügeln kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Elisabethenstraße 29, 2 Tr. 12054

Ein anständ. Mädchen, das perfect bügeln, serviren, nähen und alle Hausharbeit kann, sucht sofort oder zum 15. Oct. Stelle (auch zu Kindern). Näh. d. **Birk's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 12112

Ein gesetztes, braves Mädchen, welches die bürgerliche Küche gut versteht und etwas Hausharbeit mitübernimmt, wünscht baldigt eine Stelle in einer kleinen Familie oder zu zwei älteren Leuten. Näh. Kirchhofsgasse 10. 12084

Eine nette, norddeutsche Kellnerin, Gastwirths-Tochter, sucht hier oder auswärts Stelle durch **Birk**, gr. Burgstr. 10. 12110

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre rechts. 12125

Eine gebildete Haushälterin, welche 8 Jahre in einer Stelle war, die keine Küche übernimmt und die ganze Haushaltung zu leiten versteht, sucht Stelle d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 12111

Ein junger Mann, welcher seine Militärzeit ge- nossen hat und 5jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hotelhausbursche oder Diener. Offerten unter K. G. 503 in der Expedition erbeten. 12122

Personen, die gesucht werden:

Ein Waschfrau kann jede Woche drei bis vier Tage Arbeit bekommen in der Wäscherei Emserstraße 36 (an der Bleiche). 12088

Gesucht eine sprachl. Bonne d. **Ritter**, Weberg. 15. 12116
Gesucht Buffet-Fräulein u. Mädchen, w. bürgl. Kochen können; Stellen suchen feinere Haus- und Kindermädchen u. durch **Frau Schug**, Webergasse 37. 12115

Ein braves Mädchen sofort gesucht. Näheres Walramstraße 21. 12085

Ein tüchtiges Mädchen in die Kaffeeküche gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12061

Gesucht Mädchen, die gut kochen können, durch **F. Emmelhainz**, Mezgergasse 8. 12078

Eine Weißzeughaushälterin, einfache Haussmädchen, Mädchen für allein und Küchenmädchen werden gesucht durch

Ritter, Webergasse 15. 12116

Eine Bonne zu erwachsenen Kindern sofort gesucht; Stelle sucht eine Kellnerin durch **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 12107

Ein junges Mädchen zu 2 Kindern sofort gesucht Schulgasse 11. 12120
Gesucht eine sprachl. Erzieherin, perf. u. feinbürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, ein seines Kindermädchen, eine feine Kellnerin, ein seines Hotelzimmermädchen, einf. Haussmädchen d. **Birk's Bureau**, gr. Burgstr. 10. 12113

Gesucht ein junger Mensch zum Schieben eines Kranfwagens. Näheres Rheinstraße 41. 12120

Ein tüchtiger Schneidergeselle gesucht Langgasse 6, 3. St. 12043

Ein braver Schuhmacher-Lehrling ges. Weißigstraße 21. 12083
Gesucht für sofort ein Schweizer und ein Ackernecht durch **Birk's Bureau**, **kleine Burgstraße 10.** 12114

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vorstellung-Anzeigen

Gesuche:

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung, eine Stiege hoch, mit Gas- und Wasserleitung versehen, bestehend aus 5-6 Zimmern, Küche und Zubehör, in der Nähe der höheren Töchterschule, wird sogleich gesucht. Gef. Adr. im "Alten Nonnenhof" abzug. 12059

Gesucht auf 1. April in der Nähe der Curailagen für einen stillen Haushalt eine unmöblierte Bel-Etage von 6-7 Zimmern, je nach Größe, Küche in der Etage, nebst Zubehör. Angebote unter „Fl.“ bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 11503

Angebote:

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12038

Hellmundstraße 27a ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 12040

Kirchgasse 14 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12048

Kirchhofsgasse 9 ist eine freundliche Wohnung sofort zu vermieten. 12071

Lehrstraße 1a sind 1 auch 2 möblierte, schöne Parterrezimmer zu vermieten. 12066

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension in der Moritzstraße zu vermieten. Näh. Exped. 12037

Ein oder zwei große Parterrezimmer unmöbliert zu vermieten. Näh. Helenenstraße 2a im Eckladen. 12090

Ein möbliertes Dachstübchen an einen Herrn zu vermieten Schillerplatz 3, Hinterhaus. 12075

Ein auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres Karlstraße 5, Parterre rechts. 11460

Villa Rosenlund, Sonnenberg, Promenade, 3 Zimmer, Küche mit Wasser u. möbliert oder unmöbliert mit Garten im Ganzen oder geteilt zu verm. 11606

Reinliche Leute finden gute Kost und Logis; auch ist dasselbst ein Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 8, Hth., P. r. 12081

(Fortsetzung in der Beilage.)

Männergesang-Verein.Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

35

Import-Cigarren: *Habana, Manilla, Cuba, Jamaica*
empfiehlt **J. Stassen,** Mühlgasse 5. 12086**Whistable native Austern****Deutscher Keller,** 12106**No. 1 Rheinbahnstrasse No. 1.****Goldgasse No. 2. Deutscher Hof,** **Goldgasse No. 2.**Bier aus der Brauerei zur **Stadt Frankfurt**,
Wein, Restauration, Mittagsstisch, Billard empfiehlt
12022 **C. H. Scheurer.**

Heute Morgens und Abends:

Leberflös und Sauerkraut.12074 **H. Mondel,** Metzgergasse 35.**Süßer Apfelwein.**12047 **Restauration Rieser.****Neroberg.**Die Wirtschaft (geheiztes Lokal) bleibt während der Winterzeit geöffnet. Bier per $\frac{1}{2}$ Liter 15 Pf. Zu zahlreichem Besuch lädt höchst ein **P. Brühl.** 155**Italienische Maronen,**
Teltower Rübchen, 10280
grobkörnigen Caviar,
ächte Frankfurter Würstchen,
" Gothaer Cervelatwurstempfiehlt **A. Schirmer,** Markt 10.

Bon heute an:

12118

Extra-Leberwurst, Knoblauch- und Frankfurter Würstchen, sowie auch Schweinefleisch per Pf. 60 Pf.

bei **F. Malcomesius,** Ecke der Schul- und Neugasse.

Schwalbacherstraße 39, Parterre, sind verschiedene Sorten gepflückte Apfel und Kochbirnen billig zu verk. 12073

Umzugs halber verkaufe ich sämtliche Möbel zu Fabrikpreisen, als: Eine hochfeine, geschnitzte Garnitur in braunem Plüsche, Sofas und Sessel in Damast und Leder, complete franz. Betten, Deckbetten, Kissen, Rosshaar- und Seegrass-Matratzen, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, alle Arten Secretäre, Wasch- und andere Kommoden, Nachtschränke, Nähtische, ovale und vierseitige Tische, Waschtische, Kleiderständer, tannene und nussb. Bettstellen, ovale und vierseitige Spiegel, Pfeiler-Spiegel, Seegrass-Matratzen zu 12 Mt., gesteppte Strohsäcke zu 5 Mt., ein Ladenschrank mit Glasaußfach 25 Mt. Für gute, solide Waare wird garantirt.

12117 **Jacob Martini,** 9 Ellenbogen-gasse 9.**Offenbach.** Gewerbeboose à 1 Mt. (Biehung den 15. d. M.)
in Edm. Rodrian's Hofbuchhandl., Langgasse 27. 3**Taschenuhren.****Pendulen.****Geschäfts-Verlegung.****Theodor Elsass,**Königl. Hof-Uhrmacher,
bisher Webergasse 5 und Spiegelgasse 1,
nunmehr: 11268**9 kl. Burgstrasse 9.**

Depot von Patek, Philippe & Co. in Genf.

Regulateure.

Glasblätter Ankündigung.

Paul Schilkowski, vorm. J. Glück,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- u. Damen-Uhren, mit und ohne Schlüssel aufzuziehen, Regulateurs, Pendules, Wecker, sowie alle Sorten Wanduhren mit und ohne Schlagwerk, Ketten, Schlüssel u. c. zu den billigsten Preisen und solidester Qualität.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

11040

Strickwolle bester Qualität, einfarbig und gereift in großer Farben-Auswahl in neuer Waare, Terneau-, Moos-, Gobelins-, Mohair- und Persianische Wolle.
Hanschild's Estramadura-, Brooks Clarks, Elsässer und Deutsche Häkelgarne in allen Nummern, sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen8740 **W. Ballmann,** Langgasse 13.

Heute Donnerstag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt eine Herrschaft die schon bereits annoncierten Möbel, Betten, Weißzeng, Delgemälde, Glas, Porzellan und Küchengeschirr in dem

Auctionslokal Nerostraße 11 an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Sodann kommen noch verschiedene gute Herrenkleider, 50 bis 60 Paar Herren- und Damenstiefel, sowie Pantoffeln mit zum Ausgebot.

485

Heute

Donnerstag den 9. October, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im neuen Versteigerungs-Lokale Schwalbacherstraße 43 circa 200 Pferde- und Bügeldecken in verschiedenen Farben öffentlich versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480

Tanz-Unterricht und Anstandslehre.

Beginn meines 1. Cursus für die Damen Freitag den 10., für die Herren Montag den 13. October Abends 8 Uhr im „Saalbau Lendle“.

In einem Cursus, welcher 50 Lehrstunden umfaßt, werden alle hier üblichen Rund- und Contre-Tänze gründlich und schulgerecht gelehrt.

Während des Unterrichts hat außer den Schülern Niemand Zutritt in das Unterrichtslokal.

Bei vorkommenden Ball- und Schlusskränzchen können Herren und Damen durch die Schüler eingeführt werden. Die Eltern der Schüler haben jederzeit freien Zutritt.

Öffentliche Repetir- oder Tanzkränzchen finden nicht statt.

Anmeldungen zu obigem Cursus, für einzelnen Unterricht, sowie auch für kleinere Gesellschaften apart beliebe man in meiner Wohnung, Louisestraße 37, 1. Etage, abzugeben.

Ph. Schmidt,
12050 Tanz- und Anstandslehrer.

Friedrich-Geschäfts-Eröffnung. Friedrichstraße 5.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden, Bekannten und der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute mein Geschäft in

Colonialwaaren, Comestibles, Südfrüchten und Delicatessen

eröffnet habe. Nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen und sorgfältigster Bedienung werden mir die Zufriedenheit der geehrten Abnehmer sichern.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne Achtungsvollst

T. Catoire, Friedrichstraße 5.

Wiesbaden, den 9. October 1879.

12044

Modes.

Den geehrten Damen diene zur Nachricht, daß vom heutigen Tage an unsere Ausstellung von

Pariser Modell-Hüten

beginnt und laden wir Sie zur gesälligen Ansicht höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Jung & Schirg.

Woll. gestrickte Herren-Socken . . . von 50 Pf. an,

Strümpfe . . . 50 " "

für Kinder, Damen und Herren,

baumwoll. Herrenhosen, 100 Ctm. lang, . . . 65 " "

Damenhosen . . . 65 " "

baumwoll. und woll. Unterjassen, Arbeitswärmse, woll. Damen-Umhängetücher, sowie sonst alle Arten Wollen- und Baumwollen-Waaren in allen Qualitäten bis zu den feinsten empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Keul, Ellenbogengasse 12, 11003 Galanterie- und Spielwaaren-Magazin, sowie 50 Pf.-Bazar.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente 291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß sich mein Möbel-Lager von heute an

Schützenhofstrasse 3

befindet und empfiehlt ich alle Arten Möbel, Spiegel und Betten zu äußersten Preisen.

Wilh. Schwenck,
3 Schützenhofstrasse 3.

11664

Tafel-Obst.
Schöne Eh-Apfel, frisch vom Baume gepflückt, pro 100 Pf. 4 Mt. 50 Pf. bis Freitag zu verkaufen. Bestellungen nimmt der Gärtner Datz, Moritzstraße No. 6, entgegen.

Weißerüben v. Pf. 2 Pf. z. haben Doxheimerstr. 18. 12052

Cölner Domloose (Hauptpr. 75,000 Mt.) Schulgasse 4 bei Reininger. 11942

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thränende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein ächt zu haben bei 54 K. Ulmer, Langgasse 11.

Zöpfe und Locken werden von ausgefallenen Haaren angefertigt, sowie alle Haararbeiten und das Färben derselben schnell und billig besorgt bei

11461 **Lisette Schuchardt, Friseurin,**
Karlstraße 5, Parterre rechts.

Theater.

1/4 Sperrstiz gesucht. Näh. Taunusstraße 36. 11810

1/2 Abonnement I. Rangloge ist abzugeben Albrechtstraße 25a, 2 Treppen hoch. 11471

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomeigut &c. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Inserationszwecken bedarf, der wende sich vertrauensvoll an das Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,
Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Sarg-Magazin

Weber-gasse.
No. 37,



Dur
Stadt Frank-
furt.

18435

Ph. Zimmerschied.

Neue Kanape's, mit Ledertuch und Damast überzogen, zu 48 Mt. Matratzen zu 12 Mt., gesteppte Strohsäcke zu 6 Mt. 50 Pfg. zu verk. Adelhaidstraße 23, Dachl. 10922

Schön gearbeitete Möbel zu reellen Preisen unter Garantie zu verkaufen bei Th. Zeiger, Moritzstraße 22. 10996

Wäsche wird zu folgenden Preisen schön besorgt: Herren-Hemden 18 Pfg., mit Glanz 20 Pfg., Herren-Kragen 5 Pfg., mit Glanz 6 Pfg., Damen-Kragen 6 Pfg., mit Glanz 7 Pfg., Damen-Hemden und -Hosen 10 Pfg., Taschentücher, Handtücher und Servietten 4 Pfg., Betttücher und Tischtücher 10 Pfg., alles Andere nach billiger Berechnung. Näheres Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, 2 Stiegen rechts. 10536

Wasche zum Bügeln wird angeb. Saalgasse 26, Part. 10311

Bettfedern werden gereinigt. Näh. Mauergasse 15 bei Frau Martini. 9743

Für Einjährige. Eine gut erhalt. eigene Artillerie-Uniform zu verk. N. Egy. 11156

Gepflückte und gefallene Apfel, sowie gute Kochbirnen billig Friedrichstraße 30, Parterre. 12042

Nüsse und gute Kochbirnen zu haben Wellritzstraße 14. 12072

Die Wallnüsse von drei großen Bäumen sind zu verkaufen. Näh. bei W. Miegel, Bierstadt. 12068

Sandkartoffeln, beste Sorte, angelkommen Adlerstraße 23. 12094

Tages-Kalender.

Die Gemälde-Gallerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Vorzeilen-Gemäldeausstellung. Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650

Heute Donnerstag den 9. October.

Mädchen-Deichmannschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Deichmannschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Männergefäng.-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Am Sonntag 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 9. October. 188. Vorstellung.

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet.

Musik von Mozart.

Personen:

Don Juan	Herr Philipp.
Don Pedro, Gouverneur	Herr Klein.
Donna Anna	Herr Voigt.
Donna Elvira	Frau Rebicel-Löffler.
Don Octavio	Herr Beschiér.
Leporello, Don Juan's Diener	Herr Siehr.
Uberto, ein Bauernbursche	Herr Dornewach.
Berline, seine Braut	Herr Muzell.
Herren und Damen. Bauern und Bäuerinnen. Dienst. Musikanten. Furien.	
Ansfang 8 1/2 Uhr, Ende 9 Uhr.	

Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 86; 3) P. Enders, Michelberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 79; 5) H. Haustein, Webergasse 34; 6) Fr. Heim, Hellmundstraße 2a; 7) J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14; 8) Fr. Los, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Moritzstraße 1a; 10) Fr. Müller, Adelhaidstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) W. Nagel, Neugasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) Fr. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunheim, Spezereihandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schoe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibebriefsendungen und Verlauf von Postwertzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 4.

Rheinische Eisenbahn.

Fahrplan vom 15. Mai ab.

Rheinbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6.* — 10.41.†* — 11.55.† — 2.10.† — 4.8.* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.80.† — 7.44.†* — 8.55.† — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.†* — 10.19. — 11.29.†* — 12.56. — 8.13.†* — 8.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14.* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 10.10.†

Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.* — 11.16. — 8. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn.

Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 7.5. — 10.30. — 2.50 (nur an Sonn- und Festtagen). — 3.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 8.2 (nur an und Festtagen). — 10.9.

Abfahrt von Niederahausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in Niederahausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 6 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 (Schnellfahrt: "Humboldt" und "Friede"), 10 1/2 bis Köln; Mittags 12 1/2, Uhr bis Coblenz. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. — Billete und nächste Ankunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bödel, Langgasse 20.

Rettungswege für das Handwerk. *)

Wie Hamlet steht das Handwerk vor der unheimlichen Frage: „Sein oder Nichtsein?“ Noch vor wenigen Jahren wurde die Frage fast allgemein im Sinne des Kleinnuthes, der Verzweiflung beantwortet. Es galt für ein unabwendbares Schicksal, daß der Großbetrieb den Kleinbetrieb verschlingen, daß große Capital und die große Maschine immer mehr und mehr den Mittelstand und die Handarbeit absorbieren werde. In diese Nacht der Trostlosigkeit fiel plötzlich ein Sonnenstrahl der Hoffnung: die Fortschritte der Technik, welche dem Kleinbetriebe die Todeswunde schlugen, lieferen, wie der Speer des Achilles, auch das Heilmittel, um die Wunde wieder zu schließen. Neben der großen Maschine, welche wie ein mächtiger Meerestrudel Alles in ihr Bereich riß, entstand plötzlich die kleine Kraft- und Arbeitsmaschine, der großen Maschine die Alleinherrschaft zu Gunsten der selbstständigen Existenz der Haus- und Klein-Industrie streitig machen. Von dieser Zeit an haben die Bestrebungen zur Erhaltung und Hebung des Handwerkstandes einen wirklichen Boden, ein starkes, vertrauenerweckendes Fundament. Von dieser Zeit an verloht es sich bezüglich auch der Mühe, wieder andere Rettungswege für das Handwerk zu betreten, die ohne den erwähnten technischen Untergrund in's Bodenlose versunken sein würden. Zu diesen Rettungswege gehören die Bestrebungen für das Innungswesen, für das Kunsthandwerk, für das volkstümliche Bank- und Creditwesen.

Was das Innungswesen betrifft, so ist seine Aufgabe hauptsächlich eine organisatorische. Es bedeutet für das Handwerk dasselbe, was das Kriegsministerium für das Heerwesen bedeutet. Es soll die losen Glieder zusammenfassen und aus der Vereinigung machtloser Einzelkräfte die geheimnisvollen Wirkungen der Collectivkraft gebären. So lange diese neue Organisation des Handwerks noch in den Windeln ruht, werden die in der kleinen Kraft- und Arbeitsmaschine, im Kunsthandwerk und im volkstümlichen Bank- und Creditwesen liegenden Rettungsmittel ungehobenen Schäken gleichen. Was würden alle Hilfsmittel der Militärtechnik, die Bündnadel, die Gußstahlfanone u. s. w. für einen praktischen Werth haben, wenn nicht ein Kriegsministerium existierte, um sie in die Welt der Thatachen einzuführen. Die Jahre 1866 und 1870 würden sich von den vielen ruhmosen Jahren nicht unterscheiden, wenn nicht eine große Organisation vorhanden gewesen wäre, um die Erfindungen aus dem ohnmächtigen Zustand ihrer bloß theoretischen Existenz für die Weltgeschichte in moderne Titanen und Umgestalter der Landkarte zu verwandeln.

Ganz dasselbe Verhältnis waltet ob zwischen dem Innungswesen und dem praktischen Gebrauche und Nutzen, den das Handwerk erst durch eine straffe Organisation seiner Kräfte von den angeborenen Hilfsmitteln seiner Rettung und Wiedergeburt machen kann. Herr Miquel hat vor kurzem seinen Bericht über die Osnabrücker Innungsbestrebungen erstattet. Es geht daraus hervor, daß zwischen seinen „freien“ Innungen und den von anderen Seiten geforderten „Bawangs-Innungen“ ein großer praktischer Unterschied nicht mehr besteht. Hinsichtlich des Lehrlingswesens fordert auch Herr Miquel für die Innung gewisse Vorrechte, welche tatsächlich dem Nicht-Innungsmaster gegenüber den Beitrittszwang einschließen. Dieser theoretische Streit wäre damit begraben. Im Übrigen muß viel schärfer als seither betont werden, daß die materielle Hebung des Handwerks, d. h. die kraftvolle und einheitliche Ansetzung der bezeichneten Hebel, keineswegs abhängig ist von Abänderung der Gewerbeordnung, sondern von dem Geist und der sittlichen Energie der Handwerker selbst.

Für das Lehrlingswesen und die moralische Erziehung des Lehrlings bedarf die Innung allerdings neuer gesetzlicher Handhaben; um aber die kleine Kraftmaschine zu verallgemeinern, um das Kunsthandwerk zu organisieren, um sich die Vortheile des Bank- und Creditwesens besser als seither anzueignen, dazu bedarf es zuvorher nicht neuer Gesetze, sondern eines neuen Geistes, einer neuen Organisation des einheitlich befeilten Willens. Alle die genannten drei Hebelwerke des materiellen Aufschwungs sind in einer Organisation wie der Osnabrücker bereits vollständig in Anwendung zu bringen. Es existiren dort 10 Innungen mit ihren Versammlungen und Vorständen. Diese Einzel-Innungen besitzen in dem Innungsausschuß ein locales Centralorgan, welches mit der städtischen Obrigkeit lebendige Beziehungen unterhält. Betrachten wir unsere mehr erwähnten

drei praktischen Hilfsmittel doch einmal speziell mit Rücksicht auf eine Organisation, wie sie schon jetzt in Osnabrück besteht.

Zunächst die kleine Kraft- und Arbeitsmaschine. Herr Neuhaus hat neuerdings wieder einen lehrreichen Artikel über diesen Gegenstand geschrieben. Doch halten und lesen die Handwerker das betreffende Journal nicht. Aber die Innungsbibliothek hält es. In der nächsten Versammlung der Innungen wird der Artikel vorgelesen. Die Schreiner, Schlosser, Schuhmacher, Sattler, Blechschläger u. s. w. erfahren, daß es jetzt Heißluft-, Gas-, Petroleum- und Wassersäulen-Maschinen gibt, welche in der Werkstube aufgestellt werden und mit den Großmaschinen concurrenzen können. Diese wichtige Thatsache wird erörtert. Schließlich fällt man den Entschluß, einen Vertrauensmann zur Gewerbeausstellung zu senden, um sich die neuen Motoren anzusehen und nach Bedürfnis Probeexemplare aus der Innungscasse anzukaufen. Diese nützliche Maßregel setzt kein neues Gesetz, sondern nur einen neuen Geist voran. Augenblicklich sind in dem großen Deutschland nur ca. 8000 solcher Klein-Kraftmaschinen zwischen $\frac{1}{4}$ und 5 Pferdekraft in Gebrauch. Ein Jahr nachdem der Vorgang, wie wir ihn soeben andeuteten, in den Innungen allgemein würde, dürfte ohne Zweifel die dreifache Anzahl solcher Maschinen arbeiten und zur Rettung und Hebung des Kleinbetriebes beitragen.

Wenden wir uns jetzt dem Kunsthandwerk zu. Bei Erörterung der Kleinmaschine in den Innungen wird den anwesenden Meistern sofort einleuchten, daß die Verallgemeinerung des Maschinenbetriebs zwei naturnothwendige Folgen haben wird: einmal werden die dadurch hervorbrachten Produkte massenhafter und zum andern wohlfeiler. Durch die Massenhaftigkeit des Products, z. B. der Möbel und Stiefel, entsteht die Notwendigkeit, daß die Zahl der Schreiner und Schuhmacher nächstens geringer ist. Und durch die Wohlfeilheit der Produkte erwartet das Publikum Geld, das es für die Verschönerung des Daseins, für die Erzeugnisse des Kunsthandwerks ausgeben kann. Die Kraftmaschine steht mit dem Kunsthandwerk also in Wechselwirkung. Die Personen, welche durch erstere im eigentlichen Handwerk entbehrt werden, finden Unterhaltung im letzteren. Die Zahl der Tischler und Blechschläger wird geringer, die Zahl der Bildhauer, Bizeleure und Decorationsmaler größer. In der organisierten Innung erfolgt die Ausgleichung systematisch und schmerzlos, während sie jetzt unorganisiert nur in Gestalt von Katastrophen und Schiffbrüchen erfolgt. In der Innung ist alle Intelligenz und Energie verkörpert. Die Innung kann vom Publikum Impulse empfangen und dem Publikum Impulse verleihen. Um der Decorationsmalerei in einem Orte den wünschenswerten Aufschwung zu verleihen, hätte die betreffende Innung z. B. nur nötig, die im Reinhardt'schen Verlage zu Dresden erschienene kleine Brochüre von G. Walther: „Die Vernachlässigung der Decorationsmalerei in Deutschland und der daraus für Kunst und Leben erwachsende Nachtheil“ zu verbreiten, namentlich aber jedem Hausbesitzer und Bauherrn anzuschicken.

Es ist dies ein Beispiel aus vielen. Die praktischen Wirkungen eines solchen Systems würden nicht ausbleiben. Eines neuen Gesetzes aber bedürfte es dazu nicht, sondern nur eines neuen Geistes.

Der praktische Gedanke, der aus dem eben genannten, schon vor zwei Jahren erschienenen Werken hervorleuchtet, kam auch natürlich in den „Grenzboten“ bei Belehrung der Leipziger Kunst-Academie zum Ausdruck: Mehr und mehr hat unsere Zeit es erkannt, daß ein Hauptgrund für die Rückstritte, welche die deutsche Kunst und das deutsche Handwerk gemacht — ein Hauptgrund, wenn auch bei weitem nicht der einzige — in ihrer gegenwärtigen Entfernung liegt. Beide hatten vergessen, daß ihre Wurzel eine gemeinsame ist, daß die Kunst nichts anderes ist, als ein geistiger, veredelter Handwerk, und daß auch das bescheidenste Erzeugniß des Handwerks durch den Hauch der Kunst geadelt sein kann. Die Kunst glaubte sich in thörichter Vornehmheit, sah über das Handwerk erhaben und verlor dabei den Boden unter den Füßen, das Handwerk war in Banalität verschwunden und war auf dem besten Wege, sogar die selbstverständlichssten Forderungen der Solidität, der Sauberkeit und Accurateit womöglich als unberechtigte künstliche Zumutungen zu betrachten. Diese klaffende Lücke zu füllen, das war, das in der besten Zeit deutscher Kunst zwischen Kunst und Handwerk bestanden, wieder enger zu knüpfen, wird daher mit Recht jetzt als die Haupt-Aufgabe unserer Kunstschulen betrachtet.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Mit den Streben der Kunsthäuser aber muß das Streben des Handwerkerstandes Schritt halten. Walther meint, und scheint dabei mit Neulauer („Mehr Werkstätten“) gleicher Ansicht zu sein, daß ohne Arbeit keine Übung und ohne Übung keine Meisterschaft zu erlangen sei.

Schließlich noch ein Wort über den dritten Rettungsweg: das volksthümliche Bank- und Creditwesen. Volks- und Gewerbe-Banken existieren bereits, aber es fehlt ihnen die rechte Grundlage der Creditfähigkeit und Creditwürdigkeit. Ein untergehendes, unorganisiertes Handwerk liefert keine Creditbasis. Es fehlt in den Volksbanken die Möglichkeit, ein fertiges Produkt des Handwerks zu beleihen, also fehlt eine Mobilisierung der häufigsten, ja der fast einzigen Werthe des Kleinmeisters. In der Innung lassen sich Magazine schaffen und diese mit der Volksbank zur Beleihung der Gegenstände verbinden. Erst dann entsteht die Möglichkeit für die von Samter vorgeschlagenen Warenbanken. Fordern die organisierten Innungen dafür vom Staaate das Privilegium, so wird es ihnen ebenso wenig verweigert werden, wie der Groß-Industrie und dem Großhandel eine ähnliche Hilfe verweigert wurde. Die mit der Innung und dadurch mit der Behörde verbundene Handwerkerbank wird bei der Reichsbank auch den kleinen Handwerker wachsen discontirt erhalten, während dies außerhalb der Organisation eine schöne Abstraction bleiben wird, trotz der wohlmeintenden Anordnung unserer Regierung. Also auch in diesem Punkte fehlt es zunächst nicht an neuen Gesetzen, sondern an einem neuen Geiste.

Locales und Provinzielles.

* (Zur neuen Civilprozeßordnung.) Das am 1. October d. J. in Wirksamkeit getretene Ausführungsgezetz zur deutschen Civilprozeßordnung vom 24. März d. J. hebt in §. 23 die Verpflichtung des Finders auf, die gefundene Sache zu gerichtlicher Verwahrung anzubieten, sowie die Notwendigkeit eines Aufgebotes der gefundenen Sache ohne Antrag. Dagegen bleibt für den Finder die Verpflichtung bestehen, den Fund bei der Polizeibehörde anzugeben.

* (Verbot.) Die hiesige Königliche Regierung hat auf Grund des Socialistengeiges die nicht periodische Druckschrift: „Sachsen's Erhebung und das Zuchthaus zu Waldheim“ von August Röckel, Druck und Verlag von C. Adelmann in Frankfurt a. M. verboten.

* (Die Vacanzliste für Militär-Anwärter No. 40) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

* (Geb.-Jubiläum.) Am 9. October e. feiern der seit vielen Jahren in Coblenz wohnhafte General-Lieutenant a. D. Wagner steher, zuletzt Inspecteur der 3. Ingenieur-Inspection und dessen Gemahlin in unserer Stadt das Fest ihrer goldenen Hochzeit, wo sich zu diesem Zwecke der zahlreiche Kreis seiner Kinder, Enkel und Verwandten versammeln wird.

† (Ausflug.) Gestern machten die Primaner des hiesigen Lehrer-Gymnasiums, geführt von Herrn Director Pähler, eine Tour nach dem Lorsbachthal.

+ (Polizeistatistik.) Im Monat September c. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 48 Diebstähle (31 in 1878), 5 Eigentumsbeschädigungen (6), 5 Brände (3), 4 Beträgerereien (5), 7 Unterhälungen (2). — Schriftfälschung (1), 4 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (2), 2 Verungüllungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (6), 4 Mißhandlungen und Körperverletzungen (12). — Vergehen gegen die Sittlichkeit (2), 1 Freiheitserziehung (—), 4 Hausfriedensbrüche (1), — Bestechung (1), 1 Münzverbrechen und Herausgabung von falschem Gelde (1), — Führung falscher Namen (1), — Erpressung (1), 4 Bedrohungen (—), 1 Mord (—), 4 Kuppelteien (2), 1 Majestätsbeleidigung (—), 3 Einbrüche (—), 1 Kindermord (—), 1 unerlaubter Vertrieb von Looien (—), — Führung falscher Titel (1), — Verlauf gesundheitsgefährdlicher Gegenstände (1), — Vergehen gegen das Vereinsgesetz (1), — Befreiung eines Gefangenen (1), 1 Münzfälschung (1), 261 Strafpolizei-Uebertritten (169), 25 Unruhe und nächtliche Ruhestörungen (39), 22 Drohschiffpolizei-Uebertritten (18), 23 Sanitätspolizei-Uebertritten (19), 3 Paupolizei-Uebertritten (14), 60 Contraventionen gegen die Meldeordnung (70), 176 Contraventionen gegen die Hundeverordnung (51), — Contravention gegen die Markordnung (2), 1 Contravention gegen die Wehrordnung (1), 25 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (14), 8 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung (—), 20 Contraventionen gegen die Gesindeordnung (—), 13 Contraventionen gegen die Trödler- und Pfandleihordnung (12), 6 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung (—), 12 Contraventionen gegen die Verordnung über Tannmusik (—), 4 Feuerpolizei-Vergehen (2), 1 Sicherheits-Contravention (2), 3 Thierquälereien (6), 7 Contraventionen gegen die Verordnung über den Verlauf von Brod (1), — Veterinär-Sanitätspolizei-Uebertritten (1), — Contravention gegen die Verordnung über das Austellen von Lokomotiven (6), 51 Zu widerhandlungen gegen die füßenpolizeilichen Vorschriften (26), 101 Bettler wurden verhaftet (38). Verhaftet incl. derjenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit &c. 216 (112), hieron 37 auf Requisition; sistiert wegen Arbeitslosen &c. 9 (1).

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

? (Verhaftet.) Die hiesige Criminal-Schutzmannschaft hat einen der Diebe, welche vor einigen Tagen aus dem Amtsgefängnis in Homburg entsprungen sind, in einer Herberge in der Steingasse festgenommen.

? (Brand.) In Dörsheim brach am Dienstag Abend Feuer aus, das einen Stall in Asche legte. Die hiesige Überland-Feuerwehr war nach der Brandstätte abgegangen.

* (Ernennung.) Dem Herrn Oberamtsrichter Schlichter in Eltville ist der Titel Amtsgerichtsrath verliehen worden.

* (Auszeichnung.) Dem Hafenmeister Künzer zu Nümbrecht (früher Criminalschutzmann hier selbst) ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Die Gewerbeausstellung zu Offenbach a. M.) welche, wie wir bereits berichteten, am 6. c. mit der entsprechenden Feierlichkeit geschlossen wurde, hat ein für alle Beteiligten durchaus befriedigendes Resultat ergeben. Es sind nicht allein sämtliche Kosten gedeckt worden, sondern es ist ein ziemlich erheblicher Überzuschuß geblieben, der zur Dotirung der gewerblichen Schulen des Großherzogthums verwandt werden soll. Besucht wurde die Ausstellung, abgesehen von der ungewöhnlich großen Zahl von Abonnenten, von 157,000 Personen, die sich an der Gasse Billere lösten. Von diesen entfallen auf den Monat Juli 30—40,000, auf den August 40—50,000, auf den September 50—60,000 und auf die Tage vom 1. bis 5. October 7000. Vom Tage der Eröffnung an bis zu dem des Schlusses waren die Aussteller in der glücklichen Lage, Geschäfte, oft von sehr bedeutendem Umfang, abzuschließen. Die Jury trat erst gegen Ende der Ausstellung zusammen und erkannte 41 goldene, 61 silberne und 163 broncene Medaillen, sodann 159 ehrende Erwähnungen zu, welche Auszeichnungen sich auf die Zahl von 700 Ausstellern verteilten.

Kunst und Wissenschaft.

— (Der Allgemeine Deutsche Schriftsteller-Verbandstag,) der in Dresden unter geringer Beteiligung (ca. 50 Verbands-Mitglieder) stattfand, hat folgende Hauptbeschlüsse gefaßt: Constitution eines Schiedsgerichtes für Schriftsteller mit dem Sitz in Leipzig, Wahl einer Finanz-Commission und Annahme des Antrages, daß durch den Schriftsteller-Verband eine nationale Sammlung zur Errichtung eines Denkmals für Carl Gustow anzuregen sei.

(Blumen-Blüfung) liegt aus Amerika eine nachahmenswerte Rundgebung vor. Seit Boncicault Director des Booths-Theaters ist, steht auf dem Zettel: Das Publikum wird achtungsvoll eracht, den Darstellern keine großen Blumenpenden mehr zufallen zu lassen, da daraus ein Missbrauch geworden. Der Künstler wird durch eine einzige Blume, die ihm ein Bewunderer widmet, ebenso geehrt, wie durch einen riesigen Blumenauflauf, der vielleicht drei Fuß hoch ist und zweier Männer bedarf, um sich auf die Bühne hinaufzuhelfen zu lassen. Diese Blumentribute haben eine Ausdehnung erreicht, welche schon an's Lächerliche grenzt. Sollten für die Folge doch solche Gaben herangebracht werden, dann werden die Bedienten im Hinter sie im Empfang nehmen. Eine Person aus dem Knopfloch genügt zum Ausdruck der Bewunderung und wenn gar eine Dame im Bühnerraume sich zu diesem Zwecke ihres Bouquets beraubt, so ist das Alles, was ein Künstler verlangen kann.

Auf dem Reiche.

* (Preußische Landtagswahlen.) Von 433 Wahlen sind jetzt 423 bekannt, davon sind 111 conservativ, 92 dem Centrum angehörig, 94 nationalliberal, 5 als liberal, 4 als gemäßigt liberal bezeichnet, 43 sind freiconservativ, 35 fortschrittlich, 19 gehören den Bolen, 4 den Partikularisten an, 1 ist demokratisch, 15 sind von unbekannter Parteistellung.

— (Obertribunal-Entscheid.) Ein Schuldner, welcher bei einer ihm drohenden Zwangs vollstreitung eine eigene aufsehende Forderung einzieht, um die Bevölklung derartig zu beschäftigen, daß sie nicht in der Fähigkeit ist, die Forderung zu vereiteln, ist, nach einem Erkenntniß des Obertribunals, vom 4. September 1879, aus §. 288 des O. Str.-G.-B. zu bestrafen, selbst wenn die von ihm eingezogene Forderung bereits fällig war.

— (Publication.) Der „Reichs-Anz.“ publicirt eine allgemeine Veröffentlichung vom 30. September 1879, betreffend die Wahrnehmung der Calculaturgeschäfte bei den Justizbehörden im Geltungsbereiche des Gerichtsstiftengesetzes vom 10. Mai 1851.

— (Eine Turnlehrerinnen-Prüfung) findet Freitag den 21. November d. J. und folgende Tage in Berlin statt.

— (Dienstfiegel der Rechtsanwälte.) Eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 30. September 1879, betreffend Dienstfiegel der Rechtsanwälte, besagt: Rechtsanwälte als solche sind vom 1. October d. J. an zur Führung von Dienstfiegeln auch in denjenigen Landesteilen, in welchen dieselben solche Siegel bisher geführt haben, nicht mehr befugt.

— (Die Aussichten für die Bordeaux-Expo.) sind nicht die günstigsten. Man schreibt aus dem Médoc: „In dem Stande unserer Weinberge hat sich in der letzten Zeit nichts geändert. Das Wetter ist zwar augenblicklich sehr schön und so, wie man es sich für die Jahreszeit nur wünschen kann; es fängt jedoch an, kalt zu werden, wodurch die Reife sich bedenklich verzögert. Bei frühereien Reben findet man Stöcke, an denen die Trauben ganz gut in drei Wochen gelesen werden könnten, dicht daneben aber solche, an denen sie noch ganz grün sind.“ (Ähnliche Verhältnisse werden vom Rhein und von der Mosel gemeldet.)

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Benjamin Ganz & Cie.

in Mainz, 18 Flachsmarkt 18,

empfehlen ihr durch das Eintreffen der neuesten Fabrikate reich assortirtes Lager in

183 Ctm. Linoleum-Korkteppichen I ^a Qualität von Mk. 6.80 an	per Meter.
ächte englische Tapestry-Teppiche " " 2.75 "	
Brüssels- " " 4.50 "	
" Tournayvelours- " " 6.— "	
Smyrna-Teppiche, I ^r Qualität, von Mk. 19.50 an per Quadrat-Meter.	
Aechte persische Teppiche in allen Grössen und Kameelsäcke.	

Weisse Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Möbelstoffe

und alle zum Ameublement gehörigen Artikel zu herabgesetzten Preisen. 8988

Damen-Mäntel-Fabrik von Cäcilie von Thenen.

8 Webergasse 8.

Reich assortirtes Lager aller Neuheiten in

Winter- & Herbst-Mänteln, Regen- & Kinder-Mänteln

in grösster Auswahl und zu besonders billigen Preisen.

Von 10 Mk. an Winter-Jacken und Regen-Mäntel.

11104

Notiz!

Auf gütigste Veranlassung Ihrer Excell. Frau General v. Roeder erlaube ich mir gehorsamst anzugeben, daß in der Wohnung derselben, Moritzstraße No. 28, am 3. October, von 3 Uhr an, die wöchentlichen Arbeitsstunden zum Verteil der Armen begonnen haben und wird jede erwünschte Mithilfe bestens willkommen geheißen.

Schwester Pauline.

Das Garniren, Färben und Fäkon-

niren der Hüte wird billigst besorgt.

Langgasse 11, K. Ulmer, Langgasse 11,
Chr. Maurer Nachf.

54

Dampfsägewerk
mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen
C. Kausch
in Neunkirchen bei Saarbrücken.
Specialität: Feinere Eichen-Schnittware.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

171

Submission.

Die Herstellung von **36** gemanerten Gräften auf dem neuen Todtenhause soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Oefferten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **Samstag den 11. October** Vormittags **10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Bedingungen und Zeichnung liegen in dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 7. October 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

In der neu hergerichteten südlichen Colonnade (Wandelbahn und Brunnenhalle) vor dem Turmhaus zu Wiesbaden ist der **Laden No. 38 & 39 sofort** für die Dauer bis 31. März 1884 zu vermieten. Der Laden eignet sich, besonders auch während der Wintercurzeit, zum Verkauf von Luxusgegenständen, Reise-Erinnerungen und dergleichen. Weitere Auskunft wird auf besondere Anfrage durch die unterzeichnete Verwaltung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. October 1879. Städt. Cur-Verwaltung.
F. Hey'l.

Aufforderung.

Diejenigen Erbs-Reservisten I. Classe des Jahrganges 1874, welche ihre Erbs-Reserve-Scheine am 1. October cr. behufs Ueberführung zur II. Classe der Erbs-Reserve hierher vorzulegen hatten, dies aber bis jetzt unterlassen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erbs-Reserve-Scheine nunmehr innerhalb 8 Tagen dem Unterzeichneten vorzulegen.

Wiesbaden, den 7. October 1879.

Weber, Bezirks-Feldwebel
(Michelsberg 9a).

Obst-Versteigerung.

Dienstag den 14. October Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Obsternie aus den Gärten bei Forsthaus Chausseehaus am Ort und Stelle versteigert werden. 265

Feinster Leberthran, 181

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei Ph. Reuscher und F. Strasburger.

Englische Bart- und Kopfhaar-
Erzeugungstintur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaar-wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche 1 Mark nur bei Moritz Moller, Langgasse 17. 124

Mauergasse No. 15, Frau Martini, Mauergasse No. 15, empfiehlt ihr großes Lager in Holz- und Polstermöbeln, als: Drei Blüschgarnituren, 4 französische, vollständige Betten, 20 tannene Bettstellen, Röshaar- und Seegras-Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, 3 Buffets, 6 Ausziehtische, ovale, runde und vierseitige Tische, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Spiegel- und Silberschränke, Kleiderständer, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Spiegel mit Trumeau, sowie 150 Stühle aller Art zu ganz billigen Preisen. 10588

K. Eckert wohnt von heute an Adlerstraße 3 und empfiehlt sich im Flechten von Nahr- und Strohsäulen von 1 M. 30 Pfg. an. Auch werden alle Reparaturen und Poliren billigst besorgt.

Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann Schlink, Ecke der Faulbrunnenstraße. 11826

Biez. Ofenfecker, wohnt Steinstraße 16. 10410

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 6993

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 187

W. Hack, Häusnergasse 9.

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadgäuschens. 9119

Ein sehr gut erhaltenes Tasel-Klavier ist preiswürdig abzugeben Mühlgasse 9. 9341

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Langgasse 41, Hotel „Schwarzer Bär“. 11742

English | Lessons by a Lady, a Teacher of experience, from London. Conversation — Grammar — Literature. — Terms moderate. Miss Owen, Römerbad, 3. étage, No. 79.

Eine junge Dame, in Italien geboren und erzogen, ertheilt italienischen Sprachunterricht. Näh. Elisabethenstraße 10 im Gartenhaus. 11869

Gedieg. Sprach-Unterricht wird von einer gebildeten Dame zu mäßigem Preise ertheilt. Näh. Exped. 11038

Eine junge, norddeutsche Dame, die ihr Examen für höhere Töchterschulen gemacht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht außer dem Hause Privat- resp. Nachhilfestunden zu ertheilen. Gef. Oefferten sub L. M. befördert die Expedition d. Bl. 11357

Eine gebildete, deutsche Dame will nicht einige Stunden des Tags Deutsch oder Französisch vorzulegen. Adressen unter J. M. 107 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 11843

Clavierunterricht 50 Pf. die Stunde. Näh. Exped. 12029

Zur Erziehung von 2 Mädchen wird ein gebild. Fräulein gesucht, welches vollkommen französisch spricht, musikalisch ist und sich der Haushaltung etwas annehmen würde. Einer Protestantin, welche schon in seinem Hause war, würde der Vorzug gegeben. Näheres Emserstraße 22, 2. Etage, in der Zeit von 10—2 Uhr. 11804

Ein solider und cautiousfähiger Bäpfer gesucht. Oefferten unter H. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11993

Immobilien, Capitalien etc.

Ein fl. Landhaus, zweist., 8 Räume, 4 Manjarden enth., 20 Min. v. Turhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 7057

Zu verkaufen oder zu vermieten zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nötigen Wirtschaftsräume. Nähere Auskunft Paulinenstraße 2. 5874

Ein Haus mit Wirtschaft in der besten Lage mit oder ohne Inventar zu verkaufen, auch gleich oder später zu vermieten. Näh. Ponisenstraße 18. 11709

Büllen zu verkaufen. | Büllen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. C. H. Schmittus, Herringartenstr. Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,

mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Baulätze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 7055

6000 Mark werden zu 5 % auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

70,000 Mark auf erste Hypothek und 24,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 11628

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

12,000 Mark auf erste Hypothek im Januar 1880 auszuleihen. Näheres Exped. 11940
24,000 und 16,500 Mark werden auf erste Hypothek auf gut gebaute Häuser gegen pünktliche Zinszahlung auf den 1. Januar 1880 ohne Unterhändler gut zu leihen gesucht. Näheres Exped. 11688
6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Exped. 8316

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige Frau ohne Kinder sucht Stelle als Köchin oder Aushilfsstelle. Näh. Exped. 11870
 Ein gesetztes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches perfekt nähen und Kleider machen kann, sucht eine Stelle als Jungfer oder zu Kindern. Näh. fl. Burgstraße 12 bei Hrn. Schade. 12007
 Ein gewandter Kellner sucht Stelle. Näheres
 Stiftstraße 12 (neu) im Hinterhaus. 11822

Personen, die gesucht werden:

Für ein hiesiges Ladengeschäft wird ein anständiges Lehrmädchen oder angehende Verkäuferin gesucht. N. Exped. 11536
 Ein braves Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sogleich gesucht. Näh. Exped. 11918
 Es wird eine tüchtige, selbstständige Köchin oder Küchenhaushälterin auf den 15. oder 20. October gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11806
 Eine sehr gute, reinliche Köchin, welche auch Hausharbeiten mitübernimmt, wird gesucht. Näh. Exped. 11995

Gesucht auf gleich ein braves Dienstmädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden
 Marktstraße 11, 2 Stiegen hoch. 11988

Gesucht ein Mädchen, in der Hausharbeit und Wäsche tüchtig, als Mädchen allein zum 15. October. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Luisenstraße 26, Bel-Etage. 11858
 Ein Wochenschneider gesucht Marktstraße 13. 11965
 Für eine Handelsgärtnerei wird der Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Näh. Exped. 11687

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht auf gleich oder im Laufe des Herbstes eine unmöblierte, abgeschlossene, herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Watercloset, Mansarden und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter E. K. 8 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11939

Wohnung gesucht,

etwa 5 Zimmer nebst wirthschaftl. Zubehör event. Garten. — Offerten unter näherer Angabe über Lage, Zahl der Räume und Preis, sowie wann? beziehbar, postlagernd bis 13. October erbeten unter Chiffre O. B. O. 303. 11957

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind 4 gut möblierte Zimmer zu verschiedenen Preisen mit oder ohne Pension an Herrn zu verm. Näh. daselbst. 11879
 Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelheidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Geisbergstraße 24 ist ein gut möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Cabinet) mit oder ohne Kost zu vermieten.

Hermannstraße 10, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 11887

Kapellenstraße 10 ein gut möbliertes Zimmer (Hochparterre) zu vermieten. 12012

Karlstraße 24 ist ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten. 11844

Neugasse 15, 3 Stiegen hoch, ist ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 11629

Oranienstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör zu Anfang October billig zu vermieten. Näheres im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche ob. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999

Rheinstraße 24 ist der zweite Stock von 9 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Adolphstraße 2. 9416

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Kurhaus gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell geteilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Taunusstrasse 25

ist eine Herrschafts-Wohnung, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u. s. w. bestehend, auf sogleich zu vermieten; dieselbe kann auch auf 2 Salons, 7 Zimmer u. s. w. ausgedehnt werden. 10250

Taunusstrasse 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6—8 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 9500

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer sind gleich zu vermieten Webergasse 34. 9639

Salon und Schlafzimmer mit oder ohne Möbel auf 1. October zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 10786

Für Einjährig-Freiwillige sind möblierte Zimmer, vis-à-vis der Kaiser, mit guter Pension zu vermieten. Näheres Schwabacherstraße 9, 2 Stiegen hoch. 10205

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Schwabacherstraße 27 bei Herrn Schnell. 11608

Eine kleine Wohnung mit Zubehör nebst Schener und Stallung und eine größere Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrnmühlgasse 7, 2 St. hoch. 11144

Zwei möblierte Parterre-Einzel-Zimmer zu vermieten Ecke der Rhein- und Oranienstraße. 7068

Ein mittelgroßes Landhaus am den Kuranlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 11700

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Taunusstraße 36, 2 Stiegen hoch. 9502

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 11945

Pariser Hof. Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 11970

Ein oder zwei reinliche Leute können ein schönes Zimmer erhalten. Näh. Wellischstraße 31, Hinterhaus, 1 St. h. 11970

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 20. 11849

Mein Bau-Bureau nebst Wohnung befindet sich von jetzt ab **Friedrichstraße 39** (Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße).
11986 **Adolf Brühl, Architect.**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Friedrichstraße 32.**
Herr. Ernst, Tattler. 12013

Geschäfts-Gründung.

Der ergebnst Unterzeichnete beeift sich hiermit anzugeben, daß er unter heutigem **Nerostraße 16** eine **Schlosserei** nebst **Installations-Geschäft**, verbunden mit mechanischen Arbeiten, eröffnet hat und wird es sein eifrigstes Bestreben sein, alle ihm zu Theil werdenden Aufträge prompt und billigst auszuführen.

Wiesbaden, den 7. October 1879.
11979

Chr. Kretzer.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab wohne nicht mehr Karlstraße 34, sondern **Bleichstraße 35, Hinterhaus, eine Stiege hoch**, und nehme noch Wäsche zum Waschen und Bügeln an; Alles mit Glanz,

Frau Peter Seibel, Waschfrau.

Dasselbst sucht eine durchaus perfekte Büglerin Kunden für die drei ersten Tage in der Woche.

11718

Geschäfts-Verlegung.

11579

Einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach **Geisbergstraße 5** verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll

Christoph Wohlfart, Dachdecker, Geisbergstr. 5.

Reichsstortirtes Muskatien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager zum Verkaufen und Vermiethen.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierlehrer, Stimmer u. Reparateur, wohnt Mengasse 22. 11056

Skizzenbücher und Blocks

in allen Größen mit gutem Zeichnepapier empfiehlt
10823 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3186 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Empfehlung. Herrkleider werden in eleganter Ausstattung nach Maß angefertigt, getragene aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt. Röcke für 10 Mark gewendet bei F. Winter, Friedrichstraße 23. 9482

Kelternschrauben,

Gummi- und Haarschlüsse mit Messingtheilen, geruchlose Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der Maschinen-Werkstatt von C. Schmidt, Einserstraße 29c. 7788

Ein Water-Closet zu kaufen gesucht. Offerten zu den höchsten Preisen bei R. S. No. 17 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11597

Das Frottieren und Anstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 10768

Goldfische,

kleine, lebende à 50 Pf. angelommen.

Rudolf Wolff, Königl. Hoflieferant, Marktstraße 22.



J. Hohlwein,

Helenenstraße 23,

empfiehlt sein Lager

selbstverfertigter Kochherde



in Eisen und Marmor, eigener Construction, sowie eine große Auswahl in Dosen der neuesten und schönsten Formen, Feuer-Gerätschaften u. zu billigen Preisen.

8725

Kochherde,

11433

eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst unter Garantie

Karl Preusser, vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 7

Mauergasse

No. 8,

Karl Kögel,

Mauergasse
No. 8,

Königlicher Hoffstuhlmacher,

empfiehlt

Rohrstühle aller Art, Tessel, Clavierstühle, starke Wirthsstühle in Nuß- und Kirchholz, Speisestühle in Nuß-, Eichen- und Mahagoniholz zu Fabrikpreisen.

Reparaturen aller Art, sowie Rohr- und Strohlechterei werden billig und rasch besorgt. Auf die amerikanischen Holzsitze mache besonders aufmerksam.

11387

Zu verkaufen

eine elegante Salon-Garnitur in schwarzem Holz mit rotem Atlasbezug, sowie verschiedene andere Möbel Parkstraße 1.

11943

Möbel, nübb.-polierte, zu reellen Preisen unter Garantie zu verkaufen bei

9825 Ant. Müller, Walramstraße 31.

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei L. Rohde, Kirchg. 20, Hth. 13510

Pferde-Verkauf.

Ein Gradiger Wallach, Reitpferd und ein Carossier, auch geritten, beide Pferde braun, 7jährig und gesund, unter jeder gewünschten Garantie sehr preiswürdig hier zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

12006

Ein gut erhaltener Coupé, ein- und zweispännig zu haltenes, seines Fahrers ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Nerostraße 44 in Wiesbaden.

11444

Unkauft getragener Herrn- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei

6991 D. Levitta, Goldgasse 15.

Circuir-Dreschen zum Heizen von Bädern gesucht Rosenstraße 3.

11958

Tanz-Institut.

10787

Beginn der Unterrichtsstunden am 15. October e. Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 1—4 Uhr in meiner Wohnung, Tannusstraße 16, 1. Etage, zu sprechen.

Otto Dornewass,

Dirigent der Curhausbälle und Réunions.

Neue Sendungen

wollener Tücher, Capuzen, Damenröcke, Kinderkleidchen und Jäckchen, Herrenwesten &c. habe empfangen und empfehle solche zu den äußerst billigsten Preisen.

103

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Den Empfang meiner neuen Winterhüte, Federn, Blumen und Bänder zeige hiermit ergebenst an.

Langgasse 11, **K. Ulmer**, Langgasse 11,
Chr. Maurer Nachf. 54

Bekanntmachung.

Schweizer Stickereien, ächte Spizen, bordirte Leintücher & Kissen, Taschentücher, Vingerien

jeder Art werden im Laden II. Burgstraße, No. 10, sehr billig verkauft. — Aufenthalt nur kurze Zeit.

11975

Frau Müller-Kägl.**Tüll- und Gaze-Schleier**

in größter Auswahl empfiehlt

11383

G. Wallenfels, Langgasse 33.**Schürzen**,

eine große Parthei zu billigsten Preisen, für Damen und Kinder in Seide, Alpaca, Moire, sowie weiße mit und ohne Stickerei, graue, leinene und gestreifte waschächte Schürzen bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. Gegründet 1852.

10750

J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.

G. Krauter, Eingang kleine Webergasse, Damenkleidermacher,

empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen- und Winternänteln; auch werden Mäntel modernisiert. 9624

Pferdedecken & Bügelteppiche
zu verkaufen bei **W. Münz**, Messergasse 30. 11167

Lampenschirme

in reicher Auswahl bei

10824 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Freunden und Bekannten, sowie verehrlicher Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen ein

Colonial- & Spezereiwaaren-Geschäft,
Grabenstrasse 3,

eröffnet habe. Billige und reelle Bedienung zusichernd,zeichnet Hochachtungsvoll

11781

J. Haas.**Frisch eingetroffen:**

Prima Elb-Caviar,
dicker geräucherter Sal,
Kieler Büdinge,
russ. Sardinen und Lachsforellen,
prima Emmenthaler Schweizerkäse,
" holl. Käse

bei **Margaretha Wolff**,
11850 Ellenbogengasse 2.

Ich verkaufe das
frische Schweinesleisch zu 60 Pfsg.

11541 **Joh. Hetzel**, Schulgasse 7.

Frankfurter Würstchen
empfiehlt **Joh. Hetzel**, Schulgasse 7. 9823

Commisbrod 41 Pf. bei **Fr. Lotz**. 11729

Süßer Aepfelwein Römerberg 13. 1127

Süßer Aepfelmost zu haben Wörthstraße 12. 11811

Zum Mahlen und Keltern von Obst und Wein
stehen Aepfelmühlen und Keltern billig zur gef. Benutzung
bereit bei **W. Gall**, Döbheimerstraße 33. 9882

Feine Speise-Kartoffeln,

wohlschmeckend und mehlreich, zu beziehen von
Schirg, Gutspächter auf Hof Steinheim
bei Eltville. 11888

Wörthstraße 46, Parterre, sind gepflückte Aepfel per
Kumpf 40 Pfsg., sowie bessere Sorten höher zu haben. 11876

Castellstraße 7 sind Aepfel und Birnen zu ver-
kaufen. Näheres im 3. Stock. 11917

Kochbirnen, vorzügliche, per Kumpf 40 Pfennig
Geisbergstraße 26. 11779

Geisbergstraße 9 sind Nothbirnen und Wiesenbirnen
per Kumpf 50 Pf. zu verkaufen. 11951

Sandkartoffeln per Kumpf 28 Pf., per Malter 6 Mt.
50 Pf., empfiehlt **Ph. Erlenbach**, Schulgasse 1. 11974

Pumpe

zu kaufen gesucht, gebraucht und freistehend, nicht an Wand
befestigt. Näh. Expedition. 11622

Musik im Hause!

319 Piecen für Piano zusammen für 10 Mark!!

- 12 der neuesten Märsche,
 13 ditto Walzer,
 22 ditto Volkas,
 11 ditto Galoppaden,
 9 ditto Polka-Mazurkas,
 8 ditto Redovas,
 12 ditto Rheinländer,
 13 ditto Throlieunes,
 100 der beliebtesten Volkslieder mit Text,
 11 brillante große Salon-Compositionen,
 48 Lieder ohne Worte von Mendelssohn,
 50 beliebte Piecen der schönsten Opern,
 10 der schönsten Sonaten von Haydn.

Alle diese 319 Piecen, in schönen, großen Quart-Ausgaben, in 6 eleganten Alben, mit vorzüglich großem Druck und schönem Papier, unter Garantie für neu — complet und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark!!

Avis. Aufträge werden prompt und exact gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zoll- und steuerfrei effectuirt von der Buch- und Musicalienhandlung

Moritz Glogau jr.,

20 (Ho. 4188.) Hamburg, Grasheller No. 20.

Nährarbeit auf der Maschine wird gesucht. Näheres
Langgasse 39, Hinterhaus. 11980

Dauerhaftesten Fußbodenlack pro Pfund 85 Pf.

und alle Sorten Oelfarben.

Jac. Leber,
Farbenhandlung, Moritzstraße 6.

Die Kohlenhandlung von Fr. Beilstein,
21 Bleichstraße 21, 11427

liefert prima Ruhrkohlen, sowie Musikkohlen I. Sorte zu den billigsten Preisen. Bestellungen können auch in der Buchhandlung des Hrn. W. Roth, Webergasse, gemacht werden.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Musikkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiesern- u. Buchenholz, sowie Leichttuchen empfiehlt

10816 Heinrich Heyman, Mühlgasse 2.

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt

M. Blumer, Friedrichstraße 39.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

7. October.

Geboren: Am 8. Oct., dem Fuhrmann Christian Bücher e. L. — Am 5. Oct., dem Kutscher Wilhelm Petri e. S. — Am 2. Oct., dem Glaser Ludwig Ebner e. L. — Am 6. Oct., dem Tagelöhner Ludwig Ritsch e. S. — Martin Ludwig. — Am 6. Oct., dem Tagelöhner Josef Weber e. L. — Susanne Helene Antonie.

Aufgeboten: Der Kaiserl. Postsecretar Josef Jacob Hermann Eduard Wölfling von Frankfurt a. M., wohnh. derselbst, und Christiane

Sophie Elisabeth Marie Blum von hier, wohnh. dahier. — Der Kaufmann August Jordan von Stuttgart, wohnh. zu Paris, und Gabriele Wörres, Edle von Portheim von Prag, wohnh. dahier, früher zu Prag wohnh. — Der Maurergehilfe Heinrich Ludwig Philipp Wilhelm Schlicht von Sonnenberg, wohnh. dahier, früher zu Sonnenberg und Mainz wohnh., und Antoinette Eichhorn von Würges, A. Idstein, wohnh. zu Würges, früher zu Mainz wohnh.

Gestorben: Am 6. Oct., Jacob, S. des Schäfers Heinrich Mannheimer, alt 12 J. 7 M. 8 T. — Am 6. Oct., Sophie, geb. Faußer, Ehefrau des Privatmanns Bernhard Fester, alt 65 J. 3 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. October 1879.)

Adler:

Fuchs, Fr.	Frankfurt.
Keller, Kfm.	Berlin.
Clarenbach, Kfm.	Hückeswagen.
Fichtelberger, Kfm.	Nürnberg.
Stamm, Kfm.	Berlin.
Adler, Dr. med.	San Francisco.
Cöster, Kfm.	Frankfurt.
Wecker, Kfm.	Frankfurt.
Müller vom Rath, Kfm.	Düsseldorf.
Trappenberg, Kfm.	m. Fr. Barmen.
Nickel, Kfm.	Köln.
Glatzel, Geh. Reg.-Rath	Berlin.
Merkens, Kfm.	Düren.

Allesaal:

Wengler, Kfm.	Brüssel.
---------------	----------

Bären:

Maynhard, Kfm.	m. Sohn Hannover.
----------------	-------------------

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle:

Limburger, Kfm.	New-York.
-----------------	-----------

Einhorn:

Richter, Kfm.	Wetzlar.
Hartjen, Kfm.	London.
Humbert, Kfm.	Frankfurt.
Hausmann, Kfm.	m. Fr. Düsseldorf.
Berendt, Kfm.	Köln.
Eisig, Kfm.	Hechingen.
Ebel, Kfm.	Maunheim.

Eisenbahn-Hotel:

Hofmann, Apotheker.	Zürich.
Müller, Fr.	Luzern.

Grand Hotel (Schlosshof-Eider):

Pickhardt, Kfm.	m. Fr.
-----------------	--------

Gummersbach:

Nerlandt, Comm.-Rath.	Elberfeld.
-----------------------	------------

Graf,	Tübingen.
-------	-----------

Grüner Wald:

Holzer, Kfm.	Ehrenbreitstein.
Weber, Kfm.	Stuttgart.

Vier Jahreszeiten:

v. Grandino, Fr. m. Begl.	Italien.
---------------------------	----------

Saatweber, m. Fr.	Antwerpen.
-------------------	------------

Goldene Kette:

Krampert, Fr.	Bayern.
---------------	---------

Schleusener, m. Fam.	Wehlen.
----------------------	---------

Nassauer Hof:

Oppenheimer, Commerzienrath m.	
--------------------------------	--

Fr. u. Bed.	Braunschweig.
-------------	---------------

Lewe Quinto, m. Fr.	Holland.
---------------------	----------

v. Hemstra, Fr.	Holland.
-----------------	----------

Foelsch,	Hamburg.
----------	----------

Kern,	Rio de Janeiro.
-------	-----------------

Hirt, Baumeister m. Fr.	Dresden.
-------------------------	----------

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

--	--

||
||
||

Verlosungen.

(Preußische Hypothekenactienbank.) Bei der am 26. September stattgefundenen 11. Verlosung der Provinz Pfandbriefe Serie VI. wurden folgende Nummern gezogen: Lit. L. à 2000 M. rückzahlbar mit 2200 M. No. 12 268 649 1239 1813 2028; Lit. M. à 1000 M. rückzahlbar mit 1100 M. No. 590 708 1126 2258 2600 2820 2915 2961 3041 3106 3257 3771; Lit. N. à 500 M. rückzahlbar mit 550 M. No. 151 315 617 767 1121 1301 1352 1528 2142 2392 2719 2858 2880 2909 2998 3192 3505 4361 4715 4898; Lit. O. à 300 M. rückzahlbar mit 330 M. No. 70782 70865 70874 70897 70939 71033 71053 71061 71399 71490 71683 71769 71921 71976 72020 72353 72875 72706 72850 73273 73914 73934 73971 74632 74745 75049 75225 76181 76931 76700 76738 77242 77254 77467 77566 77640 77782 78753 78900 79244; Lit. P. à 200 M. rückzahlbar mit 220 M. No. 72 591 897 1000 1192 1239 1362 1676 1780 2164 2709 2725 3433 3518 4468 4648 4800 4821 5293 5423. Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 1. April 1880 außer Betracht.

(Österreichische Staatsseidenbahn-Gesellschaft.) Bei der am 2. October stattgehabtenziehung wurden folgende Serien gezogen: 71 390 511 575 593 621 697 700 716 737 759 770 957 990 995 1035 1101 1119 1174 1199 1322 1360 1389 1427 1434 1757 1841 1988 2228 2285 2324 2481 2440 2491 2508 2532 2761 2888 2892 2988 2995 3036 3140 3141 3179 3364.

(Österreichische Staatsseidenbahn-Gesellschaft.) Bei der am 1. October stattgefundenen vierten Verlosung wurden 112 Stück Provinzobligationen gezogen: Von der 1. Emission No. 3601 bis No. 3654, also 54, und von der 2. Emission No. 77601 bis 77658, somit 58, zusammen also 112 Stück. Die Einlösung dieser Obligationen erfolgt gegen Rückstellung derselben vom 1. November 1879 angefangen in Wien, Berlin, Brüssel, Darmstadt, Frankfurt a. M. und Paris. Von sämtlichen oben verzeichneten Obligationen werden vom 1. November d. J. an keine Zinsen mehr bezahlt.

(Wiener Communal-Prämien-Loose.) Bei der am 1. October vorgenommenen Verlosung wurden die nachfolgenden Serien gezogen, und zwar: S. 4 105 416 459 607 929 1312 1905 2252 2473 2599 und 2808. Aus den vorangeführten Serien wurden die nachstehenden Gewinn-Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnraten gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 200.000 fl. auf S. 2473 No. 40, der zweite Treffer mit 30.000 fl. auf S. 2252 No. 84 und der dritte Treffer mit 10.000 fl. auf S. 105 No. 82; ferner gewannen je 1000 fl. S. 1812 No. 24, S. 1905 No. 4, S. 2473 No. 86, S. 2598 No. 56 und S. 2808 No. 57, je 350 fl. S. 105 No. 48, S. 416 No. 99, S. 459 No. 31 97, S. 607 No. 6, S. 929 No. 9 81 100, S. 1812 No. 42 45, S. 2599 No. 62 und S. 2808 No. 31. Alle übrigen in den verloosten Serien enthaltenen Gewinnnummern gewinnten je 150 fl. ö. W.

(Stuhlwiesenbarg-Mab-Grazer Prämien-Antheilscheine.) Bei der am 1. October stattgehabtenziehung sind folgende Hauptpreise gezogen worden: Serie 10081 No. 4 zu 75.000 fl. ö. W., S. 10350 No. 9 zu 6000 fl. S. 10016 No. 9 zu 1875 fl. S. 3652 No. 7, S. 4137 No. 10, S. 7114 No. 1 und S. 11464 No. 2 je 375 fl. S. 81 No. 1, S. 8908 No. 2 und S. 10016 No. 3 je 225 fl. Zahlbar am 1. Januar 1880.

(Pariser Loose von 1865.) Bei der am 15. September stattgehabten Verlosung gewannen folgende Hauptpreise: No. 349635 150.000 Frs., No. 441888 50.000 Fr., No. 186373 191248 450540 und 527297 je 10.000 Fr., No. 8926 169411 417049 505033 und 588497 je 5000 Fr., No. 14141 119623 209248 324259 412211 483727 512923 558812 575885 und 595021 je 2000 Fr. Zahlbar vom 1. Februar 1880 ab.

Frankfurt a. M., 7. October 1879.		Betriebs-Course.
Geld-Course.		
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.		Amsterdam 168.85 B. 55 G.
Dukaten 9 " 61—66 "		London 20.405 B. 365 G.
20 Frs.-Stücke . . . 16 " 18—17 "		Paris 80.70 B. 50 G.
Sovereigns 20 " 31—36 "		Wien 173.70 B. 173.90 G.
Imperialrs 16 " 69—74 "		Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 " 20—28 "		Reichsbank-Disconto 4.

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(7. Fortsetzung.)

III.

Matt und trüb, wie ein Lächeln unter Thränen, schaute heute die Frühsonne durch ihren Wolkenchleier in die Fenster der Waldschänke zum Hofer-Anderl, aber auch die Hausgenossen sahen ihr mit verwirrten, trüben Blicken entgegen. Die Wirthin, eine wohlgebildete, stattliche Frau mit sanftem Blick und einem Ausdruck voll Güte in den freundlichen Zügen, hatte in der Kinderstube eben ihrem jüngsten Töchterchen das widerspenstige, über und über geringelte Flachhaar mit rothen Bändern durchlochten, nun half sie einem noch kleineren Büblein in sein erstes Lodenhöschen. Als er ihr die dicken Armmchen entgegenstreckte, setzte sie ihn auf den Schoß und strich ihm mit der Hand lieblosend über das wundernette, runde Gesichtchen. Ihr zärtliches Lächeln ließ für einen

Augenblick die düsteren Linien verschwinden, die heute ihre Stirn durchzogen, und noch viel inniger als sonst war der Morgenkuss, den sie auf den frischen Mund des kleinen drückte.

Immer näher zog sie das stramme Bürschlein an die sich bange hebende Brust, dann legte sie den Arm um das sich eisernfächtig herzdrängende, kleine Mädchen und umschloss sie beide mit festem Druck. Es war ihr, als vermöge das enge Anschmiegen ihrer kleinen Lieblinge den Schatten zu verscheuchen, der auf ihrem Scheiben lag, und das beklemmende Vorgefühl zu ersticken, das ihr wieder und wieder das Herz beschlich.

„Hebt die Hände auf,“ flüsterte sie in einem Tone, durch den das nagende Weh ihres Innern klang, „wir müssen für den Vater beten.“

Das kleine Mädchen fasste die Hände, die Frau legte sie dem Bübchen zusammen, dann sagte sie ihnen aus ihrer Herzenstiefe heraus die kindlich rührend nachgesprochenen Worte vor: „Lieber Gott im Himmel droben, schau auf uns hilflose, kleine Kinder herab, hab' Erbarmen mit uns und Nachsicht mit dem Vater! Lass ihn nicht entgelten, was er in der Verblendung fehlt, führe ihn uns glücklich wieder zu —“

„Mutter,“ rief in diesem Augenblick die hastig eintretende Florina leisen Tones und mit geheimnisvoller Geberde dazwischen, „weist Du's schon? Der Vater war in der Nacht wieder draußen und ist noch nicht da!“

In dem blüthenfrischen Antlitz des jungen Mädchens prägte sich eine große Sorge aus.

„Ob ich's weiß?“ sagte die Mutter gezwungen lächelnd. „Ich hab ihn mitten in der Nacht fort schleichen hören, aber mache Dir keine Angst, Flori, der Vater war schon gar oft draußen und ist allezeit wieder gut heimgekommen. Das hat mir früher viel schlaflose Nächte gelöstet, aber er kann's nicht lassen — es ist seine einzige Freude auf der Welt, sagt er. Was ist da zu ändern?“ fügte sie mit kaum verhohlem Schmerze bei und ihr umflosster Blick glitt über die gutgearteten, schönen Kinder hin, die ihnen der Himmel geschenkt hatte, die ihre ganze Herzensfreude waren, und die doch den Vater nicht abzuhalten vermochten von seinen heimlichen Waldgängen, so wenig als ihre eigene, hingebende Liebe und Treue.

„Ich hab' den Wendel beredet,“ sagte sie nach einer hellenden Pause, während welcher das Auge der Tochter ängstlich gespannt an ihren Lippen hing, „dass er jedesmal mitgeht, und er hat mir's mit Mund und Hand versprochen. Seitdem bin ich ruhiger.“

„Der Wendel ist mit ihm draußen!“ rief das Mädchen heiss erröthend, und unbewusst zuckte sie mit den Händen nach der Brust. Ihre Stimme schwankte, wie von stürmischen Herzschlägen bewegt, es wurde ihr mit einem Male unsäglich bang im tiefsten Innern. Was der Mutter Trost und Zuversicht gab, verschärfe noch ihren Kummer. Sie blickte verwirrt vor sich hin, dann strickte sie, die Schürze an die Augen gehoben, auf den Gang hinaus.

„Nimm's nicht so schwer!“ rief ihr die Hoferwirtin nach, die das Mädchen, das schon das volle Verständniß für die Verirrung des Vaters und die Gefahren hatte, die ihm drohten, ihre eigene Sorge nichttheilen lassen wollte.

Von einer seltsamen Unruhe erfasst, stand Floriane auf dem Laubengang an der Hinterseite des Hauses, den vollen Blick ihrer in goldigem Lichte schimmernden, braunen Augen nach den Waldbergen gerichtet, deren Gipfel hoch und still in den Morgenhimmler hineinragten. Der duftige, graue Schleier, in den sie sich hüllten, war noch nicht gefallen, aber er war heute von durchsichtiger Klarheit, und ein seit langen Tagen vermisster Sonnenglanz durchleuchtete die hellgeränderten Wolken, während melodisches Gläule, durch die Ferne gedämpft, aus dem Thalgrund herüber tönte.

Florianen's Auge blickte so starr nach den mächtigen Höhen, als suchte es das Dunkel des Hochwaldes zu durchdringen. Da funkelte eine Thräne an ihrer Wimper, die sie mit hellem Lächeln zerdrückte, dabei sah sie halb schelmisch, halb verschämt vor sich nieder. Von früher Ahnung durchzittert, fing sie an zu verstehen, was seit Kurzem in ihrem Innersten vorging und auflebte. Sie fühlte alle ihre Pulse klopfen, und das Aufdämmern der ersten

tiefen Herzensliebe war von einer Fluth rasch wechselnder Empfindungen begleitet. Ihre Gedanken schwirrten bunt durch einander. In der einen Minute von dem seligsten Gefühl durchschauert, rang schon in der nächsten die von schweren Schlägen bewegte Brust nach Atem bei den düsteren Vorstellungen, mit denen ihre erhabne Phantasie sie verfolgte. Ihre ganze Seele war draußen im finsternen Bergwald, doch ließ sie die Überlegung, daß es nicht mehr der Vater allein war, bei dem sie dort im Geiste weile, in märchenhafter Scheu erglühen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* (Allgemeiner deutscher Frauenverein.) Die zehnte Generalversammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins zu Heidelberg nahm am 6. d. M. unter regter Beteiligung der dortigen Einwohnerschaft in dem großen Museumssaale ihren Anfang. In der ersten öffentlichen Versammlung machte Frau Dr. Goldschmidt aus Leipzig es sich zur Aufgabe, in längerem, fließendem Vortrage den Nachweis zu führen, daß es sich bei der „Frauenfrage“ nicht bloß um Abstaltung eines vorübergehenden sozialen Notstandes betreffe einer Anzahl nicht verjorger Mädeln, nicht um eine Brodfrage handle, sondern daß die gegenwärtige Lage der Nichtverheiratheten und der Wittwen sich aus der Entwicklung unseres Culturlebens erkläre, mit unseren staatlichen und sozialen Zuständen auf das Engste verknüpft und daß daher die derzeitigen betreffenden mitsächlichen Umstände und die Besserung derselben — die Frauenfrage — tatsächlich als eine Culturfrage im vollsten Sinne des Wortes aufzufassen sei, an deren Lösung mitzuarbeiten die gesamme Nation die heilige Verpflichtung habe. In diesem Sinne entwickelte Rednerin, wie im Alterthum die individuelle Selbstständigkeit durch das enge Verhältniß des Einzelnen zu Familie und Staat geregelt gewesen, wie speziell bei der eigenthümlichen Stellung der Frauen bei den Griechen und Römern von einer „Frauenfrage“ in unserem Sinne nie die Rede sein konnte. Im Gegenjahr hätten sich bei dem steten Streben der neuern Zeit nach individueller Freiheit entschieden zum Nachtheil des weiblichen Geschlechtes die engen Familienbande gelockert und damit die Pflichten der Familie gegen ihre Mitglieder verringert, indem dem weiblichen Geschlecht mit der gewonnenen Selbstständigkeit nicht zugleich die Mittel an die Hand gegeben wurden, sich dieselbe nutzbar zu machen: die große Masse der unverheiratheten Mädeln, wie auch der Wittwen gerade mittlerer und besserer Stande seien nicht im Stande — sei es in Folge ungenügender Erziehung und Ausbildung, sei es in Folge davon, daß unsere Einrichtungen den Jungfrauen und Wittwen nicht erlauben, ähnlich den ledigen Männern auf allen Gebieten des Lebens schaffend und fördernd einzutreten — sich eine selbstständige Existenz zu begründen. Den weiblichen Geschlechte durch Bildung und Erziehung zur Fähigkeit, andererseits durch die organisatorisch eingreifende Hilfe des Staates die Möglichkeit zu geben, jenes Ziel zu erreichen, ergebe sich als unabsehbare Forderung; die Befreiungen seineswegs aus.

+ (Die Lebensversicherung in Deutschland.) Am Schlusse des Jahres 1878 betrugen bei den 35 Lebensversicherungs-Anstalten im deutschen Reich die rechnungsmäßigen Deckungsmittel (Reservefonds) im Ganzen 279,390,649 Ml. gegenüber einem Versicherungsbetriebe von 2,007,260,584 Ml. (im Vorjahr also 18,92), für je 100 Ml. Versicherungssumme waren durchschnittlich 18,92 Ml. Deckungsmittel vorhanden. Hier von hatten die sieben größten Anstalten folgenden Anteil: Berlinische (von 1886) mit 19,47 Prozent; Gothaer (von 1827) mit 18,60 Prozent; Lübecker (von 1828) mit 16,50 Prozent; Concordia (von 1853) mit 15,82 Prozent; Germania (von 1857) mit 13,95 Prozent; Stuttgarter (von 1854) mit 13,95 Prozent und Leipziger (von 1830) mit 13,58 Prozent.

— (Post und Telegraphie im Weltverkehr.) Nach einer sehr interessanten Sitzung des Geheimen Oberpostraths Dr. Fischer zu Berlin wird für das Jahr 1878 der Briefverkehr auf dem ganzen Erdball auf 3300 Millionen oder täglich 9 1/4 Millionen Sendungen veranschlagt, und diese Riesengabe wächst von Jahr zu Jahr in erstaunlichem Maße. In Japan allein ist die Zahl der Postämter von 1159 im Jahre 1872 auf 3649 in 1876 gestiegen, und die Jahressumme der Postsendungen in Japan betrug 1878 bereits 47 Millionen, worunter 25 Millionen Briefe, 10 Millionen Postkarten, 9 1/2 Millionen Belegungen. Die Postkarte, die 1865 zuerst vom damaligen Oberpostrath Siehau in Anregung gebracht worden, ist jetzt nahezu weltbeherrschend geworden. Der Postpaketverkehr steht erst auf der ersten Stufe seiner Entwicklung; in der Mehrzahl der Länder ist sie lediglich Sache der Privatindustrie; die deutsche Reichspost steht aber auch in diesem Zweige des Verkehrs an der Spitze aller Verwaltungen. Im Jahre 1877 hat sie allein 52,436,680 Packete ohne Werthangabe und 2,915,580 Wertpäckte im Gesamtgewicht von einer halben Million Centner befördert. In demselben Jahre betrug der Gesamtwert der durch sie beförderten Wertpäckte die Summe von 14,147,281,847 Ml. Die Zahl der 1877 auf dem ganzen Erdball beförderten Depechen beläuft sich ungefähr auf 130 Millionen, so daß auf den Tag etwa 353,000 Depechen kommen. Mehr als ein Drittel sämtlicher Depechen zählen zu den reinen Privattelegrammen in persönlichen Angelegenheiten; auch das Finanzleben stellt großartige Anforderungen an die Telegraphenverwaltung, und ebenso die Presse, die bei einzelnen Zeitungen die Beförderung von Riesentelegrammen notwendig macht.

— (Hebung versenkter Gegenstände durch Kohlensäure.) Ueber ein neues, interessantes Hebungs-Experiment wird von Berlin berichtet: „Im Blögensee bei Berlin, dessen Tiefe stellenweise 26 Meter beträgt, ist ein interessanter Versuch gemacht worden, gesunkene Schiffe, sowie versenkte Gegenstände durch Kohlensäure zu heben, welche Erfindung dem Ingenieur Ebdner aus Wien zu verdanken ist. Herr Ebdner wendet folgendes Verfahren an: In einem leeren Ballon steckt zur Hälfte eine Fläche mit Schwefelsäure, die mit Ultrachischem Salz umgeben ist. Sobald nun durch Drehung einer Schraube die Flasche zerstört wird, so mischen sich die genannten Substanzen, es entwickelt sich Kohlensäure und füllt den Ballon. Es ist klar, daß dieser Apparat, wenn er in einem versunkenen Schiffssörper zur Wirkung gelange, diesen alsbald heben muß. Es wurde nun im Blögensee zuerst ein kleines Schiff versenkt, das mehrere Centner schwer war. Ein Taucher ging mit dem Apparat hinunter, bestieg denselben und legte ihn in Tätigkeit. Raum war dies geschehen, so erschien das Schiff an der Oberfläche und wurde von dem Ballon auch gehalten. Bei einem zweiten Versuche warf man fünf schwere Sandstücke über Bord bei einer Tiefe von 16 Meter. Der Taucher ging hinunter, bestieg die Säcke aneinander und alsbald brachte der Ballon dieselben an die Oberfläche.“

— (Ein gefangener Gauner.) Vor einigen Wochen stieg in einem der ersten Hotels der Stadt Zürich ein nobler Baron ab. Im Fremdenbuch trug sich derselbe als Vilolav von Naterni ein. Der adelige Herr war auf einer Lustreise nach Zürich gekommen, um als Tourist auch die Annäherlichkeiten dieser Schweizerstadt zu genießen. Derselbe mußte enorm reich sein, denn gegen Bediente, Kellnerinnen, Droschkiere war derselbe äußerst freigiebig und belohnte splendid. Auffallend war blos, daß der Herr Baron nicht sowohl im Hotel selbst, als in einer Reihe der verschiedenen Wirthschaften sein Geld verschwendete. Der kluge Detective Gasmann von der Cantonal-Polizei, der mehrmals mit dem Baron in Berührung kam, war ein unglaublicher Thomas, verfolgte denselben beharrlich auf seinen Vergnügungsstunden und glaubte endlich die Gewissheit erlangt zu haben, daß man es nicht mit einem Baron, sondern eher mit einem durchgebrannten Kellner oder Portier zu thun habe. Daß derselbe jeden Abend im Circus seinen Platz in der Loge einnahm und sich mittels eines zweihändigen Landauers an der Seite einer Schönern hinführen ließ, konnte dem eitigen Detective seine Ansicht nicht rauben, um so weniger, als das ganze Benehmen des Barons immerhin keine besondere Bildung verriet. Am Abend des 26. d. M. ließ sich der hohe Herr wiederum in den Circus fahren. Vor Beendigung des letzteren wartete abermals ein Bedienter in Livree mit seinem Landauer zur Aufnahme des Liebespaars. Derselbe sollte den Herrn Baron zum Nachtheilen in die Tonhalle fahren. Der Kutscher erhielt jedoch von der Polizei die Weisung, unter allen Umständen bei der Hauptwache vorzufahren. Das Paar stieg ein; der Detective sah sich unbemerkt zum Kutscher auf den Box und kaum hatte der Herr Baron den Irrthum wahrgenommen, daß der Kutscher bereits an der Tonhalle vorbeigefahren, so wurde derselbe auf der Hauptwache in sehr zufriednem Weise als Gast aufgenommen. Letzter konnte sich der hohe Herr nicht legitimieren, erklärte aber auf „Ehrenwort“, daß er zwar nicht ein Baron, wohl aber ein Rentiersohn aus Turnau in Böhmen sei. Zu seinem Bedauern legte jedoch der betretende Polizeibeamte auf sein „Ehrenwort“ kein Gewicht und wollte sich telegraphisch über seine Identität vergewissern. Der Rentiersohn fand es indes angesehn, seinen Stand etwas zu reduciren und war nun plötzlich ein gewohnter Polizei-Corporal von Böhmen, Bezirkshauptmannschaft Mühlhausen in Böhmen, welcher, nachdem er bei einer Lotterie einen großen Gewinn gezogen, seine Stellung quittirt. Allein die Todten reiten schnell. Seine mit Beischlag belegten Papiere wiesen darauf hin, daß er Bedienter bei einer Herrschaft in Prag gewesen. Aus einem von dieser Herrschaft geschriebenen Briefe ging hervor, daß sich derselbe zur Zeit in Leipzig aufhält und ihm in Prag weilen den Bedienten das Haus allein überlassen hatte. Der Brief enthielt einen Auftrag zum Einschiffen von circa 4500 Gulden. Der Auftrag war vom 5. September. Am 8. befand sich der Träger mit ungefähr derselben Summe in Zürich. Dieser Zusammenhang war verhängnisvoll. Der Gefangene gestand, daß er nach erhaltenem Auftrag vom 5. diesen am 6. zwar vollzogen, das Geld einschiff, jedoch am 7. damit nach der Schweiz verdüstet sei. Die Polizei nahm den entpuppten Baron, welcher nunmehr wieder seinen einfachen Namen Joseph Rößler führt, 8000 Francs ab, den Rest hatte derselbe in den 16 Tagen seines Zürcher Aufenthaltes verbüßt. Indessen zeigten verschiedene Rechnungen von Kleiderhändlern und Bijoutiers, daß derselbe auch nicht ermangelt hatte, in seinem Neubüro seinem neu angenommenen Stande gerecht zu werden. Derselbe hatte den alten Bedienten vollständig abgelegt und vom Fuße bis zum Scheitel den neuen Menschen angezogen.

— (Die längste Brücke Europa's) wird die nunmehr ihrer Vollendung entgegengehende Weichselbrücke bei Graudenz sein. Sie ruht auf 12 Pfeilern und misst 1443 Meter. Sie verbindet die ostpreußischen Schienengleise mit denen der Thorn-Insterburger Bahn.

— (Dampf-Photographien.) In Brüssel hat sich ein Photograpf, müde der Streide, die ihm in diesem Sommer die Sonne gespielt, von den Launen des Tagesgeschehnes emanzipirt. Er erzeugt das Sonnenlicht durch die electriche Flamme, und, wie es scheint, mit gutem Erfolge. Er verwendet eine electriche Lampe mit sehr großem Reflector; der Strom wird durch eine Graham-Maschine von sechs Pferdekraft erzeugt. Die moderne Wissenschaft hat somit wieder einen Fortschritt zu verzeichnen: Electriche und Dampf-Photographien.